

„Ich will die Strick-Technik in freier Art nutzen“

Jungdesigner präsentieren sich mit Kollektionen beim Apoldaer Design-Preis 2020 – auch Kevin Pleiter

Apolda. Die Verleihung des Apolda European Design Award findet in diesem Jahr coronabedingt nicht wie gewohnt in der Apoldaer Stadthalle statt. Vielmehr werden die 29 Teilnehmer aus Deutschland und dem Ausland in unserer Zeitung und via Facebook sowie Instagram präsentiert. Die Veröffentlichung der Preisträger ist für den 8. und 9. Mai geplant. In dieser Serie stellt unsere Zeitung die Designer mit ihren Kollektionen kurz vor.

Heute: Kevin Pleiter – 1993 in den Niederlanden geboren – von der Hochschule ArtEZ Institute of the Arts Arnhem. Der Titel seiner Arbeit lautet: Rocky Landscape.



Kevin Pleiter denkt dreidimensional. FOTO: SCREENSHOT, DIRK LORENZ-BAUER

Bei ihm heißt es: „Wenn ich nicht Mode studiert hätte, wäre ich gern Architekt oder Bildhauer gewor-



Vorbereitung der Modenschau für die Jurysitzung. FOTO: MATTHIAS ECKERT

den. Ich denke immer dreidimensional und finde meine Ideen beim Modellieren. Schon in meinem vor-

herigen Studium, dem Interior Design, habe ich viele Modelle gebaut. Heute bezieht sich mein räumliches Gestalten auf den Körper. Für meine Kollektion wollte ich die Strick-Technik in einer sehr freien Art und Weise nutzen.

Es sollten Modelle entstehen, die wie dreidimensionale Pinselstriche den Körper umhüllen. Die Skulpturen von Tony Cragg sind eine Inspiration für meine Kollektion.“ *red*

Der Apolda European Design Award findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt, und das unter schwierigen Umständen. Seit 1993 ist er zunehmend Sprungbrett für junge Talente.